

# Erfahrungsbericht

## Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

### Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	2018 (5. Semester)
Ort, Land:	Oslo, Norwegen
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	Universitetet i Oslo
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

*Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.*

## I. Allgemein

### Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Das Norwegen kein EU-Mitglied ist, macht bei Visumsfragen für Deutsche kein Unterschied. Vor der Ausreise muss man daher nichts machen, jedoch ist nach der Ankunft in Norwegen ein kurzer Polizeibesuch nötig, um sich in Norwegen bei den Behörden anzumelden. Dieser läuft in der Regel reibungslos ab. Außerdem bekommt man von der Uni genau mitgeteilt, wann, wo und wie welches Formular in diesem Zusammenhang abzugeben ist.

Das Immatrikulationsverfahren an der Uni ist sehr einfach. Es läuft alles online über das Portal „Studentweb“ und die Seite ist auch in Englisch verfügbar. Dort meldet man sich an und kann im Anschluss direkt seine Kurse wählen. Normalerweise bekommt man dann ein bisschen später Bescheid in welchen Kursen man angenommen wurde. Auch während des Semesters werden Ergebnisse von Prüfungen oder Hausarbeiten hier veröffentlicht.

In meinem Fall war die Hauptunterrichtssprache Englisch und dafür war mein Niveau vollkommen ausreichend. Zusätzlich hatte ich schon in Hamburg norwegisch Sprachkurse besucht und konnte deshalb in Oslo mit einem fortgeschrittenen Sprachkurs weitermachen, was sich auf jeden Fall ausgezahlt hat.

### Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (Wo? Wie? Kosten?)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (Kosten? Essengehen? Mensa?)

Internationalen Studenten in Oslo wird ein Wohnheimplatz garantiert und es lohnt sich diesen auch wahrzunehmen. Ersten ist es die billigste Möglichkeit eine Unterkunft zu finden und

gleichzeitig kommt man mit vielen anderen internationalen Studenten in Kontakt. Darüber wird man aber auch in mehreren Mails von der Uni informiert. Während der Anmeldung für ein Zimmer im Studentenwohnheim kann auch ausgewählt werden, welches Wohnheim bevorzugt wird und welche Art von Zimmer man gern hätte. Im Großen und Ganzen sind die Studentenwohnheime sauber, ordentlich und gut ausgestattet.

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Oslo sind sehr gut ausgebaut. Es lohnt sich auf jeden Fall ein Monatsticket für Studenten zu kaufen, denn damit ist man super flexibel. Leider ist das Ticket relativ teuer. Wer gerne Fahrrad fährt, kann das auch super in Oslo machen.

Es lohnt sich auf keinen Fall ein norwegisches Bankkonto aufzumachen. Wer mit einer Visa- oder Master Card unterwegs ist, ist bestens ausgestattet. In Deutschland sollte jedoch mit der Bank Rücksprache gehalten werden, dass nicht bei jeder Transaktion Kosten anfallen. In Norwegen gilt die europäische Gesundheitskarte, wie genau die Bedingungen sind und welche Kosten übernommen werden, muss jedoch im Speziellen nachgelesen werden. Ich hatte eine Zusatzversicherung abgeschlossen, bei der dann wirklich jede Kosten übernommen wurden.

Lebenshaltungskosten sind auf jeden Fall höher als in Deutschland und das merkt man auch beim Einkaufen. Daher muss das Budget dementsprechend angepasst werden. Besonders Qualität macht sich beim Preis bemerkbar. Wer nach Angeboten sucht, wird meistens fündig und mit der Zeit bekommt man auch heraus, wo man sparen kann und welche Läden vielleicht ein bisschen billiger sind. Einzig der Alkohol ist und bleibt teuer, aber das ist in Norwegen kein großes Geheimnis mehr. Restaurants sind verhältnismäßig teuer, daher geht man nicht oft essen, sondern kocht lieber mit ein paar anderen Studenten daheim was. Die Mensa hat ein großes Angebot, ist ein bisschen teurer als in Hamburg aber die Qualität des Essens macht das wieder wett.

## II. Studium

### Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Die Universität in Oslo liegt ein bisschen außerhalb des Stadtzentrums aber mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Anders als die Uni in Hamburg ist die Uni in Oslo eine Campus Uni und die meisten Fakultäten befinden sich auf dem Campus. Mir hat das sehr gut gefallen, da man sich zwischen seinen Kursen gut mit anderen Studenten aus anderen Fakultäten treffen konnte. Grundsätzlich kann man sagen, dass in Oslo das Administrative sehr zentral abläuft und gut geregelt ist. Normalerweise gibt es ein Büro für die Internationalen Studenten, wo man mit allen Probleme die auftreten können, hingehen kann. Ich habe die Betreuung dort als sehr kompetent wahrgenommen. Sprachkurse in Norwegisch werden zahlreich und kostenlos von der Uni angeboten, aber wenn man in einen Anfängerkurs will muss man sich frühzeitig bewerben, da meistens doch nicht genug Plätze zur Verfügung stehen. Darüber wird man aber auch vorab in einer Mail informiert. Was englische Sprachkurse angeht, weiß ich nur das welche angeboten werden, ab nicht wie viele und welches Level, da ich keinen Beleg hatte. Von der Ausstattung her ist die Uni in Oslo sehr modern. Jeder Raum ist mit Computer und Beamer ausgestattet, dazu gibt es in jedem Gebäude mindestens ein Computerpool und auch ein Raum, der zum lernen, lesen gedacht ist. Die Bibliothek hat anders als in Hamburg Sonntags nicht offen, aber ist an allen anderen Tagen von 8-22 Uhr offen. Dort findet man auch die Möglichkeit einfach Dokumente auszudrucken.

### Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)

- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Die Kurswahl findet online über das Portal "Studentweb" statt und ist selbsterklärend. Man wird Schritt für Schritt angeleitet. Die Kurswahl fängt normalerweise 1-2 Monate vor Studienbeginn an und geht dann bis kurz nach Studienbeginn. Als Erasmus Student kann man auch Kurse in anderen Fakultäten belegen, und wenn man gerne einen Kurs besuchen möchte, dieser in Studentweb aber nicht auswählbar ist, dann schreibt man am besten eine Mail an die zuständige Person, da in solchen Fällen oft noch was möglich ist. Die Veranstaltungen werden unterschiedlich abgehalten, teilweise sind es nur Vorlesungen, dann wieder Vorlesungen mit Seminaren oder Übungen und eventuell auch nur Seminare. Am meisten über einen Kurs erfährt man, wenn man sich auf der Homepage der Uni informiert, da dort jeder Kurs vorgestellt wird. Die meisten Kurse in Oslo hatten entweder 10 oder 15 ECTS Punkte, was mehr ist als in Hamburg aber dafür was die Literaturliste pro Kurs auch umfangreicher und am Ende des Semester ist es normal eine 4-6 stündige Klausur zu schreiben, zu der man nur zugelassen wird, wenn man während des Semesters andere Aufgaben erfolgreich eingereicht hat. Die Geographie ist in Oslo ein wenig aufgeteilt. Humangeographische Kurse sind an die "Fakulty of Social Science" angegliedert während "Geoscience" in der "Fakulty of Natural Science" untergebracht ist. Kurse aus dem Angebot des Geoscience Departments sind schon sehr physikalisch ausgerichtet, auf jeden Fall mehr als in Hamburg. Grundsätzlich hat man ein sehr entspanntes Verhältniss zu den Dozenten und spricht sie auch mit Vornamen an. Wenn man in Oslo Kurse besucht, die auf Englisch unterrichtet werden, ist man hauptsächlich mit anderen internationalen Studenten zusammen. Ich finde das sorgt einerseits für eine offen und kommunikative Atmosphäre aber gleichzeitig lernt man an der Uni so weniger Norweger kennen.

Besonders hat mir der GIS-Kurs gefallen, da das eine gute Mischung aus Vorlesung und Übung war. Wir hatten zwei Veranstaltungen pro Woche. Die erste davon war eine Vorlesung in der besprochen wurde, was als Nächstes in der Übung ausprobiert wird und welche Sinn und Zweck das hat und wie das in der Forschung eventuell nützlich sein kann. In der zweiten Veranstaltung haben wir dann selbständig eine Karte dazu erstellt, wenn wir Fragen hatten war immer jemand im Raum, die dann auch jede Woche eingereicht werden mussten.

### **Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Die erste Woche in Oslo war eine sogenannte "Buddy-Week" in der die internationalen Studenten in Gruppen eingeteilt wurden und an jedem Tag ein Programm geplant war. Dort konnte man schnell mit anderen Studenten Kontakt knüpfen und ich denke eigentlich die meisten haben dort Leute getroffen, mit denen sie über das Semester viel unternommen hatten. Ansonsten wird auch von anderen studentischen Vereinen gerade in der Anfangszeit viel angeboten. Auf dem Campus hat jede Fakultät sein eigenes Café, wo auch viele Veranstaltungen stattfinden. Außerdem hat das größte Studentenwohnheim auch seine eigene Bar. Eine andere Besonderheit in Norwegen sind die vielen Studentenvereine, in denen man die Möglichkeit hat neue Sachen auszuprobieren. Gerade wenn man mit Norwegern in Kontakt kommen möchte lohnt es sich einem beizutreten. Außerdem herrscht unter den

Austauschstudenten eine extreme Reiselust, sodass man von Norwegen, zusammen mit anderen, echt viel erkunden kann. Besonders Wanderungen jeglicher Art sind unter Studenten beliebt. Zusätzlich bietet ESN Oslo einige preiswerte Reisen in andere Teile Norwegens oder Skandinaviens an. Lern- und Arbeitsorte werden unter der Woche zahlreich zu Verfügung gestellt an der Uni. Wer aber auch am Sonntag lernen muss, tut dies meist von zu Hause, da fast alles an der Uni geschlossen ist.

### III. Praktikum (*bei Kombivariante*)

#### Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. *Visabestimmungen...*)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

### IV. Rückblick

#### Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Alles in allem habe ich mein Semester in Oslo sehr genossen. Ich finde es sehr gut mal einen Einblick in eine andere Uni zu bekommen, um zu sehen wie es dort abläuft. Auch inhaltlich fand ich, dass der Aufenthalt mich weitergebracht hat, da man andere, sehr interessante Anregungen hatte. Für mich war auch die Wahl des Studienort perfekt, da es schon lange ein Traum von mir war in Norwegen und besonders in Oslo zu leben. Natürlich gibt es im nachhinein ein paar Sachen die man anders gemacht hätte, so würde ich dieses Mal in ein anderes Studentenwohnheim gehen, aber ich finde auch dass es dazugehört, dass nicht alles perfekt läuft und man sich am Ende vielleicht umso mehr freut, wenn man Widrigkeiten überstanden oder gelöst hat. Der Studiengang B.Sc. Geographie International ist ziemlich einmalig, und ich finde es gut, dass man die Möglichkeit hat ein Jahr ins Ausland zu gehen, weil es einem doch nochmal mehr die Chance gibt, das Land besser kennenzulernen und engere Kontakte zu knüpfen. Weiterhin glaube ich, dass man kaum nochmal die Chance hat so entspannt und so nah mit einer anderen Kultur in Kontakt zu kommen wie das durch den Erasmus-Austausch möglich ist und so viele nette Leute aus den unterschiedlichsten Länder kennen zu lernen. Daher kann ich nur jedem Empfehlen diese einmalige Chance in Anspruch zu nehmen. Auch wenn die Vorbereitung nicht immer einfach ist und mal irgendwann vielleicht denkt, dass der ganze bürokratische Aufwand das nicht wert ist, am Ende zahlt sich das immer aus.

### V. Sonstige Hinweise

→ **Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)**

<b>Einverständniserklärung</b>	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ja   <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird.</p> <p><input type="checkbox"/> ja   <input checked="" type="checkbox"/> nein</p>
--------------------------------	---

<b>Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
---	--

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:  
*geo-int@uni-hamburg.de*

Vielen Dank!